

Innovative Maßnahme	VERSCHLEPPUNGSPRÄVENTION BEI MIT NEOPHYTENRHIZOM/ -SAATGUT BELASTETEM ERDREICH (ACHTEN AUF BAUSTEL- LENHYGIENE)		M-FL02
Anwendungsfeld	Verschleppungsprävention zur Vermeidung der Ausbreitung von Neophyten		
Schlagwort (Tag)	Neophytenbekämpfung, Eindämmung invasiver Arten, ÖBB, Naturschutz		
Standard / etablierte LPM	Es gibt bisher hierbei keine Standards! Daher ist die ökologische Baubegleitung ein Werkzeug, um Umweltauflagen auf Bau- stellen zu berücksichtigen, z. B. auch bei dem Umgang mit Neophyten.		
Funktionsweise	<ul style="list-style-type: none"> - Um eine Verbreitung von invasiven Neophyten zu vermeiden, ist besonders auf den Umgang mit Neophyten belasteten Material (z. B. Boden) und Gegenständen zu achten. - Baumaschinen, Transportfahrzeuge und Ausrüstung sind stets nach Kontakt mit Neophyten und oder deren Bestandteilen wie Samen, Wurzeln, Rhizomen, nach dem Einsatz zu reinigen. 	Innovation: Verbesserte Effizienz bei der Beseitigung von Rhizomen, um ein erneutes Ausstreuen zu verhindern.	<ul style="list-style-type: none"> - Belastetes Material wie Erdaushub ist separat zu lagern und ggf. mit einem Vlies/Geotextil/Plane oder anderem ausbreitungssicherem Material zu sichern. Erst nach Sicherstellung, dass keine neophytischen Bestandteile mehr darin enthalten sind, kann es wiederverwendet werden. <p><u>Mögliche Methoden:</u></p> <p>Feinmaschige Siebung, danach auf Halde und Beobachtung auf Neuaufkommen von Neophyten, ggf. mehrmaliges Sieben mit immer kleiner (feinmaschigeren) werdenden Sieb.</p> <p>Das belastete Material ist sicher und schadlos/verlustfrei abzutransportieren und einer geeigneten Verwertungsanlage zuzuführen und fachgerecht zu entsorgen.</p>
Vorteil /Stärken	<ul style="list-style-type: none"> - Heimische Arten stärken - Noch nicht von Neophyten befallene Bereiche schützen und sichern - Invasive Arten kontrollieren bzw. reduzieren - Artenvielfalt sichern - Möglichkeit der Wiederverwendung von vormals verunreinigtem Material wie Erdaushub 		
Einschränkungen	Das Bundesbodenschutzgesetz (BBodSchG) lässt einige erprobte Verfahren zur Bekämpfung bzw. Reinigung (z. B. Dämpfen) von Erdmaterial (Schutzgut Boden) in Hinblick auf eine Verschleppung dieser nicht zu.		
Trivia	Ziel ist die flächige und schnelle Verbreitung von invasiven Neophyten zu begrenzen. Diese haben oft keine natürlichen Feinde und vermehren sich extrem stark. Dies führt zu einer Verdrängung der heimischen Tier- und Pflanzenwelt, oder gar zu deren Verlust. Auch für den Menschen bürden einige dieser invasiven Arten gesundheitliche Risiken.		
Entwicklungsstand / Entwicklungsmöglichkeiten	Die ÖBB ist ein wichtiges Instrument zur Überwachung der Einhaltung von Auflagen wie u. a. das Verschleppen von Neophyten. Viele Varianten der Bekämpfung von Neophyten oder deren Bestandteile z.B. in Erdaushub sind nicht zugelassen und stehen in Kontrast zum BBodSchG. Einige Methoden wie die Siebung von belastetem Erdmaterial sind möglich aber bieten bisher (abhängig von der Art der Neophyten) keine hundertprozentige Sicherheit. Mobile LKW-Waschanlagen sind hilfreich, um einer Verschleppung von invasiven Neophyten vorzubeugen. Das dabei anfallende Schmutzwasser muss fachgerecht entsorgt werden.		

Kosten / Aufwand / Kostenvergleich zur Standardmethode	Abhängig von der Wahl der Methode: z.B. Miete von Großgerät oder Beauftragung
Arbeitskräfte / Qualifikation	Abhängig je nach Arbeitsaufwand ein oder mehrere Personen. Händisch und oder maschinell. Wissen und Gefahren über die Arten ggf. mit Schutzausrüstung ausgestattet.
Erhältliche Systeme	<ul style="list-style-type: none"> - Mobile LKW-Waschanlage - Rotar Cleaner (Siebtrommel - Aufsatz für Bagger) - Super-Sieb -> SUSI © (Rüttelsieb)
Status	---
Kontakt	<ul style="list-style-type: none"> - https://www.rotar.com/de/produkte/siebtrommel - https://siebwerk.de/Produkte/ks-sonderbau
Alternative innovative LPM	<ul style="list-style-type: none"> - Fachtechnische Stellungnahme (Anfrage WSA Westdeutsche Kanäle an die Bundesanstalt für Gewässerkunde - 25.01.2017 / Tgb.-Nr. 319) - wie mit Böden, die durch Pflanzenteile invasiver Neophyten belastet sind, umzugehen ist. Unveröffentlicht! - https://de.dwa.de/de/regelwerksankuendigungen-volltext/dwa-m-619-oekologische-baubegleitung-bei-gewaesserunterhaltung-und-ausbau-520.html
Quellen	<p>BÖCKER, R., GEBHARDT, H., KONOLD, W. (1995): Gebietsfremde Pflanzenarten - Auswirkungen auf einheimische Arten, Lebensgemeinschaften und Biotope, Kontrollmöglichkeiten und Management.</p> <p>Bundesamt für Naturschutz (BfN, 2015): Management-Handbuch zum Umgang mit gebietsfremden Arten in Deutschland, Band 1.</p> <p>Standardleistungskatalog (STLK, 2016) Erdarbeiten, Leistungsbereich 205 (Ausgabe März 2016) S. 23 - 24.</p> <p>Standardleistungskatalog Landschaftsbau, Leistungsbereich 207 (noch in Bearbeitung)</p> <p>WALSER, B. (Regierungspräsidium Freiburg, 2013): Staudenknöterich in Baden-Württemberg - Strategien zur Bestandsregulierung; Präsentation 2. Neophytenworkshop am 28. Februar 2013 in Halle (Saale)</p>
Bemerkungen	Alle Methoden bieten keine 100 %ige Sicherheit, welche eine Weiterverbreitung/Verseuchung von Neophyten verhindert. Eine mehrmalige Wiederholung des Vorgangs zur Reinigung von belastetem Material bzw. Gerätschaften ist oft sinnvoll.